

Dienstag, 03. März 2026, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

## Zu viel Druck und keine „Big Points“

Vilsens Handballerinnen verlieren 30:36



Auf acht Tore kam Vilsens Ida Malin Schumacher. © terwey

**Br.-Vilsen** – Ein unerklärlicher Leistungseinbruch bringt die Handballerinnen des HSG Bruchhausen-Vilsen erneut in Bedrängnis. Statt sich weiter von der Abstiegszone abzusetzen, musste der Landesligist eine bittere 30:36 (16:15)-Heimniederlage gegen den TvdH Oldenburg hinnehmen. „Wir haben zwei Big Points liegen lassen“, zeigte sich Trainer Tobias Tannert konsterniert.

Dabei führten seine Schützlinge nach einer Viertelstunde mit 12:7. „Bis dahin haben die Mädels echt gut gespielt“, lobte der HSG-Coach. Doch wie aus dem Nichts erfolgte der Einbruch. „Im Spielaufbau waren wir zu langsam und haben da schon einige Bälle verloren. Vorn fehlte der Druck. Wir haben viele Dinger verschenkt und hatten zudem Pech bei Abprallern“, stellte Tannert fest. Zwischendurch blieben die Vilserinnen sogar sieben Minuten ohne Tor und gerieten mit 13:14 in Rückstand (27.). Immerhin gelang noch ein 16:15-Vorsprung zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel blieb Vilsen ideenlos. „Und in der Abwehr haben wir nicht mehr zugepackt“, ärgerte sich Tannert. Bis zum 21:21 blieb die Partie noch offen, ehe seine Mannschaft abreißen lassen musste. Besonders ärgerlich: Beim Stand von 22:25 – die HSG hatte in Überzahl gerade zwei Gegentore kassiert – „habe ich die grüne Karte auf den Zeitnehmertisch gelegt, bevor Johanna Holthus zum Wurf ansetzte. Das wurde leider zu spät gesehen. Statt womöglich den Anschlusstreffer zu erzielen, haben wir per Gegenstoß das 22:26 hinnehmen müssen.“

Ob Vilsen ohne diese Szene die Wende geschafft hätte, ist jedoch fraglich. „Wir sind mit dem Druck nicht zurechtgekommen und hatten Angst vor Fehlern. Der Kopf war ausschlaggebend für alles“, fasste der Trainer zusammen.

TE